Halle und Umgegend.

Halle, den 3. Juni 1919.

Die Tarifbewegung der Privatangestellten

hat bekanntlich in den letzten Tagen schärfere Formen angenommen. Die Angestellten empfinden es als eine Ungerechtigkeit, daß eine größere Anzahl Arbeitgeberverbände Verhandlungen über den einzureichten Tarifvertrag abgelehnt haben und planen daraus, falls bis heute nachmittag 4 Uhr nicht noch die Bereitwilligkeit zu gemeinsamen Verhandlungen erklärt wird, an diesem Dienstag abend 6½ Uhr auf dem Marktplatz große öffentliche Kundgebungen. Sie beklagen das Vorgehen der Arbeitgeberverbände um so mehr, als anderswo solche Verhandlungen mit Erfolg geführt sind, z. B. in Magdeburg und Dessau. Nachdem uns von beiden Seiten Informationen zugegangen sind, scheint es uns, als ob die Differenzen — nun sagen wir mal — auf unzureichender Orientierung beruhen. Eine große Anzahl von Arbeitgebern erklärt ausdrücklich, daß sie durchaus zu Verhandlungen bereit sind und daß sie es außerordentlich beklagen würden, wenn die Angestelltenbewegung zu einem wirtschaftlichen Kampf führen würde. Diesen Standpunkt haben sie noch heute vormittag in ihren Kreisen und an anderen dafür in Betracht kommenden Stellen geltend gemacht. Wie uns dünkt, mit Erfolg. Denn heute mittag war die Entwicklung der Dinge so, daß zu hoffen steht, die Verhandlungen würden doch noch nachträglich begonnen werden. Ein Ausgleich wird sich dann schon finden lassen, so daß unserm halbischen Wirtschaftsleben solche unangenehmen und schädigenden Störungen erspart bleiben, wie sie womöglich ein Streik der technischen, kaufmännischen und anderen Privatangestellten mit sich bringen würden.

*

Zur Tarifbewegung der kaufm. Angestellten schreibt uns der „Verband hallischer Textilgeschäfte" (Manufaktur, Modewaren, Konfektion usw.), daß er bereits im März d. J. für seine Mitglieder mit dem Gewerkschaftsbund einen Tarifvertrag, gültig bis 30. September cr., abgeschlossen hat. Da Verträge bekanntlich beiderseits verbindlich sind, kann sich die Propaganda auf die Firmen dieses Verbandes nicht beziehen.

Wichtige Bestimmungen über Mietsteigerungen und Wohnungskündigungen.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt:

I. Hausbesitzer: Mietsteigerungen sind nur rechtswirksam, wenn der Mieter zustimmt. Lehnt der Mieter ab, oder erklärt er auf das Steigerungsverlangen nichts, so bleibt die alte Miete bestehen.

Der Hausbesitzer hat dann das Recht, beim Mieteinigungsamt die Genehmigung zur Kündigung zu beantragen. Das Mieteinigungsamt lehnt zwar regelmäßig den Genehmigungsantrag ab, setzt aber den Mietpreis nach den bekannten Grundsätzen fest. (10 Proz. über die letzte Friedensmiete als Regel, 15 Proz. Zuschlag in besonderen Fällen, 20 Proz. ausnahmsweise).

Anträge auf Genehmigung der Kündigung müssen spätestens 1 Wochen vor dem Kündigungstermin beim Mieteinigungsamt gestellt werden, damit bei dem großen Geschäftsandrange noch rechtzeitig vor dem Kündigungstermin eine mündliche Verhandlung anberaumt werden kann. Es ist deshalb raten, daß sich die Hausbesitzer wegen einer beabsichtigten Mietsteigerung schon jetzt mit den Mietern in Verbindung setzen.

II. Ohne Kündigungsfrist ablaufende Mietverhältnisse gelten nach § 6 Abs. 2 der Bundesratsverordnung vom 23. September 1918 auf unbestimmte Zeit verlängert, wenn der Vermieter nicht vor dem Ablaufstage die Zustimmung des Mieteinigungsamtes zum Ablauf erwirkt hat. Diese Rechtslage ist auch für viele Fälle von großer Bedeutung, in denen bereits ein Spruch des Mieteinigungsamtes oder ein vor dem Mieteinigungsamt geschlossener Vergleich vorliegt.

In vielen Entscheidungen des Mieteinigungsamtes und in vielen Vergleichen, die vor dem Mieteinigungsamt geschlossen wurden, ist nämlich das Mietverhältnis bis zu einem bestimmten Zeitpunkt verlängert worden. Tatsächlich läuft dieses Mietverhältnis an diesem Tage nur dann ab, wenn der Vermieter noch eine ausdrückliche Ablaufszustimmung erwirkt hat. Der Antrag muß spätestens am dritten Tage des letzten Mietmonats beim Mieteinigungsamt eingehen, da sonst auf Anberaumung eines Termins nicht mehr gerechnet werden kann. Bei einem am 1. Juli ablaufenden Mietverhältnis ist also spätestens am 3. Juni der Antrag auf Ablaufszustimmung zu stellen.

Unterläßt der Vermieter die Stellung des Antrags auf Ablaufszustimmung, so läuft das Mietverhältnis weiter und kann nur durch eine besondere Kündigung beendet werden. Zu beachten ist hierbei wiederum, daß Kündigungen nur mit vorheriger Zustimmung des Mieteinigungsamtes rechtswirksam sind.

(Siehe oben zu I.)

III. Das Mieteinigungsamt ist vor jeder Kündigung eines Wohnraumes um Genehmigung zu ersuchen. Dies gilt auch für die wegen vertragswidrigen Verhaltens erfolgende „sofortige" Kündigung. Hiernach ist also für jede Räumungsklage hinsichtlich eines Wohnungsraumes darzutun:

a) wenn die Klage auf Kündigung gestützt wird: daß das Mieteinigungsamt der Kündigung zugestimmt hat,
b) wenn die Klage auf kündigungslosen Ablauf des befristeten Mietvertrages gestützt wird: daß das Mieteinigungsamt dem Ablauf zugestimmt hat (vergleiche oben zu II).

IV. Für Geschäftsräume gelten die zu I—III auseinandergesetzten Bestimmungen nicht. Geschäftsräume dürfen ohne Zustimmung des Mieteinigungsamtes gekündigt werden. Der Mieter darf aber gegen die Kündigung beim Mieteinigungsamt Einspruch erheben. Er darf auch beantragen, daß ein ohne Kündigungsfrist ablaufender Mietvertrag über einen Geschäftsraum über den Endtermin hinaus verlängert wird.

Wiederholt sei darauf aufmerksam gemacht, daß Wohnräume nur mit Zustimmung des Magistrats (Wohnungsamt) in Geschäftsräume umgewandelt werden dürfen.

V. Hauseigentümern und Mietern wird dringend nahegelegt, sich für die Termine genau über den letzten Friedensmietpreis der betreffenden Räume zu unterrichten.

Zu einer Gedächtnisfeier für Geheimrat Professor Dr. Wohltmann

hatte sich am letzten Freitag abend ein ansehnlicher Kreis von Kollegen, Freunden und Schülern des hochverdienten Forschers im Hörsaal des landwirtschaftlichen Institutes versammelt. Herr Prof. D. Haubletter brachte in der Eröffnungsansprache den Dank der Kolonialgesellschaft und der von Wohltmann gegründeten und geleiteten Kolonial-Akademie, einer freien Dozenten-Vereinigung zur Förderung kolonialer Studien, an unserer Universität zum Ausdruck. Der Vertreter des Reichskolonialministers Herr Geheimer Oberregierungsrat Dr. Busse-Berlin würdigte die praktischen Verdienste des anerkannten Führers der kolonialen Wirtschaft.

Herr Professor D. A. Golf-Leipzig entwarf ein liebevoll gezeichnetes Lebensbild des verehrten Lehrers und Meisters, der das Losungswort: „Ehrlich, emsig und treu" in vorbildlicher Weise erfüllt habe. Aus der fast unübersehbaren Reihe von Untersuchungen, Berichten, Anregungen und Gutachten wurde besonders die Aufstellung der landwirtschaftlichen Klimakehre und die Lehre von der zweistufen Landwirtschaft (heimatliche und tropische) als bahnbrechend hervorgehoben. Durch die Begründung der Zeitschrift „Der Tropenpflanzer", durch die Schaffung einer kolonialen Abteilung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, durch statistische Uebersichten und durch Vorträge gelang es Wohltmann, den kolonialen Gedanken in die weitesten Kreise zu tragen. Auch an der Errichtung der Kolonialschule in Witzenhausen war er eng beteiligt. Mag es den Anschein haben, als ob nun durch den heimatlichen Zusammenbruch und den drohenden Verlust aller Kolonien das Lebenswerk Wohltmanns völlig vernichtet sei, sein Wirken gehört unverlierbar der glanzvollen Geschichte an, die hinter uns liegt, und die von ihm ausgestreute Saat wird auch für die Zukunft in der heimatlichen Landwirtschaft und in der in neuen Formen sich gestaltenden überseeischen Siedlung Früchte tragen.

Zum Leiter unserer Polizei

war, wie wir vor einiger Zeit mitgeteilt haben, Magistratsassessor Dr. Janson in Zeitz ausersehen worden. Ihm sollte provisorisch auf ein Jahr die Führung der Polizeigeschäfte übertragen werden. Diese Absicht wurde vielfach innerhalb der Polizei selbst nicht gerade mit Freude begrüßt, denn man sagte sich, daß der wichtige Posten zweckmäßiger mit einem Polizeifachmann, wie wir ihn früher z. B. in der Person des Polizeiobersinspektors Wendemann hatten, besetzt werden könne. Inzwischen ist nun, wie wir heute mitteilen können, die Sache dadurch gegenstandslos geworden, daß Dr. Janson in Eisenach zum zweiten Bürgermeister gewählt worden ist. Er wird sein Amt dort schon Mitte Juni antreten.

„Die Hochzeit des Maharadscha"

wird jetzt allabendlich im „Walhalla-Operetten-Theater" mit allen Finessen gefeiert. Fritz Steidl, in Halle längst geschätzt und gern von neuem begrüßt, führt sie dem stets ausverkauften Hause mit der sprudelnden Laune vor, die ihm und den Seinen von jeher eigen war. Daß sie zündet, braucht daher kaum betont zu werden. Wohl aber gilt es darauf hinzuweisen, daß diese „Hochzeit des Maharadscha" schon mit der Verlobung im Seebade beginnt und ungewöhnlich reiche Abwechslung daraus entspringt, daß die schöne Bella Bellini voll Entrüstung über ihre „nur" 99 Rivalinnen schleunigst den Harem entleilt, um über die Wüste, Berlin, das Walhalla-Operetten-Theater usw. endlich doch wieder im Zauberlande des Herrn der Löwen, Tiger, Elefanten, der Dschungeln, Eunuchen und der Diamanten anzukommen. Verjöhnt natürlich erst, nachdem das Publikum erhebliche Augenweide an Kostümen, Dekorationen, ansehnlichen Tänzerinnen sowie sonstigen Genüssen des Orients gehabt hat. Dazu schwingt Felix Holländer in eigener Person den belebenden Taktstock über den frischen, reizvoll rauschenden Melodien, die sein allbekanntes Kompositionstalent so flott erfann. Musik und Darstellung schließen sich zum frohbewegten Ganzen! Fritz Steidl zeigt seltsteriständlich schallende Heiterkeit, Marga Weberus tritt bestens hervor, Ellen Wissen ist eine sehr anerkennenswerte Lieblingsfrau für den ebensoguten Willi Markmiller-Maharadscha. Kala Suleika zeigt Bauchtänze, man sieht auch einen Fakir und Dressuren. Es ist eine vielgestaltige Abendunterhaltung.

In der geschlossenen Stadtverordnetensitzung stimmte die Versammlung der Beförderung der Polizeiobermachtmeister Otto Bolze und Hermann Keuntje sowie des Bezirksobermachtmeisters Milian Uras zu Polizeikommissaren zu. Es sind dies bekanntlich die ersten Fälle, wo Polizeibeamte, die hier in Halle als Wachtmeister gedient haben, bei der Exekutive in höhere Stellen einrücken. Die Verwendung des neuen Prinzips: Freie Bahn dem Tüchtigen. Aus der 9840 Mk. betragenden Gottschalschen Erbschaft, die der Stadt zugefallen ist, sollen 2460 Mark an Verwandte entfernten Grades, welche der Erblasser nicht berücksichtigt hatte, gezahlt werden. Die Versammlung stimmte zu. Desgleichen genehmigte sie die Anstellung des Probisten Gustav Thom als Polizeiwachtmeister.

Auslandsstudien der Universität. Der für Mittwoch, den 4. Juni, vorgesehene Vortrag Professor Finkes (Freiburg-B.) muß wegen eingetretener Reisehindernisse vertagt werden.

Teuerungszuschlag auf preußische Lose. Der allgemeinen Teuerung Rechnung tragend, kommen bei der bevorstehenden 14. (240.) Preußischen Klassenlotterie neue Sätze in Kraft, indem zu dem Losspreise ein Teuerungszuschlag von 5 Proz. tritt. Es kostet also dann für jede Klasse ¼ Mk. 42.—, ½ Mk. 21.—, ¾ Mk. 10.50 und 1/1 Mk. 5.25. Die Ausgabe der Lose beginnt etwa vom 6. d. M. an, die Ziehung erster Klasse findet am 15. und 16. Juli statt. Zur Auspielung gelangen in allen 5 Klassen rund 72 000 000 Mark. Spielfreie Lose sind bei sämtlichen Lotterie-Einnehmern vorrätig.

Wichtiges zu dem Raubanfall an der Volksmannstraße. Nachträglich ist eine Zeugin ermittelt worden, die erst jetzt gehört werden konnte und die über den Täter abweichende Angaben von den früher veröffentlichten macht. Danach soll er nicht Mickelgamaschen, sondern eine lange Hose und Radfahrklammern getragen haben. Das Fahrrad soll ein Damenrad gewesen sein, an dem einzelne Speichen gefehlt haben und an dem sich ein für Damenfahrräder üblicher Kleiderschutz (gelb und schwarz) über dem Hinterrade befunden hat. Die neuere Beschreibung des Täters ist vielmehr zu seiner Ermittelung geeignet, da ein Damenfahrrad selten von einem Herrn gefahren wird. Wem ein solcher Radfahrer aufgefallen ist, wird erneut gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 36, zu melden.

Keine Wandervögel auf der Eisenbahn. Wandervögel sollen auch in diesem Jahre die Eisenbahn nicht in Anspruch nehmen. Es dürfen nur wirklich dringende Reisen unternommen werden. Für Ausflüge und Vergnügungsfahrten ist nach wie vor kein Raum. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat deshalb die Jugendorganisationen ersucht, auf ihre Mitglieder in diesem Sinne einzuwirken. Es wird ihnen dringend empfohlen, ihre Wanderungen auf Ziele zu beschränken, die sie ohne Eisenbahn erreichen können. Dies gilt besonders für die Zeiten, da die Bahnen von dem Personenverkehr besonders stark in Anspruch genommen zu werden pflegen, so zu Pfingsten und während der Hauptreisezeit, vor allem im Juli.

Stadttheater: Heute, Dienstag, abend 7½ Uhr wird „Belinde" wiederholt. Mittwoch „Martha", Oper von Flotow. Donnerstag „Lohengrin", diese Aufführung beginnt bereits um 7 Uhr. Freitag „Wilhelm Tell". Sonnabend „Der Barbier von Sevilla". Sonntag (1. Pfingstfeiertag) nachm. 3½ Uhr Volksvorstellung „Johannisfeuer", abends 7½ Uhr „Der Zigeunerbaron", Operette von Johann Strauß. Montag (2. Pfingstfeiertag) nachmittags „Die Rose von Stambul", abends „Martha".

Bad Wittekind. Morgen, Mittwoch, abend 8 Uhr findet Extra-Konzert von der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Kapellmeisters Otto Haupt statt. Die Vortragsfolge enthält Ouverture von Verdi, Goldmark, Beethoven, Mozart, Smetana, Liszt, Schubert, Wagner, Weber und Grieg. Der Besuch des Konzertes wird allen Musikfreunden wärmstens empfohlen. Eintrittspreise sind aus der Anzeige zu ersehen.

Zu Kittan hat bekanntlich am nächsten Freitag einen zweiten Vortragsabend. Jetzt, wenn sich selbst ein telepathisches Phänomen — In der Tat, was er bietet, lohnt, ihn kennen zu lernen.

Orpheum, Steinweg 20. Die Direktion hat den riesigen Kriminalfilm „Verworrene Wege" sowie das reizvolle Lustspiel „Der neugeborene Vater" für diese Woche auf das Programm gesetzt. Ab Freitag erscheint der überall mit großer Spannung verfolgte Roman Paul Lindaus „Die blaue Laterne" mit Henny Porten in der Titelrolle zur Vorführung. Außerdem wird das Programm durch verschiedene Einlagen vervollständigt.

Zum Besten der Kinderfürsorge für den Saalkreis ist im Garten der Saalschloßbrauerei Mittwoch, den 4. Juni, nachmittags 4½ Uhr eine Freilichtaufführung des Märchenspieles „Schneewittchen und die sieben Zwerge" von Frau Prof. Gutzeit. Ihr Besuch sei wärmstens empfohlen! Im Anschluß an eine schon vor sieben Jahren hier in Halle veranstaltete Freilichtaufführung ist dieses und noch zwei andere Märchenspiele im Verlage der Niemeyerschen Buchhandlung erschienen.

Die Feuerwehr wurde gestern vormittag nach dem Steinbruch am Kl. Galgenberg gerufen, wo ein Pferd beim Umwenden des Wagens dem im Steinbruch angesammelten Wasser zu nahe kam und hineinfiel. Die Wehr holte es wieder heraus. Schaden hat es nicht erlitten.

Verbandstag des Deutschen Stenotachygraphen-Verbandes in Halle. Der unter Leitung des Fabrikdirektors Klubescheidt-Jöhstadt i. Sa. stehende Deutsche Stenotachygraphen-Verband hält Pfingsten in Halle („Mars la Tour") einen Verbandstag ab, der sich auch mit den Einheitsbestrebungen befassen wird.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen hält seine nächste Sitzung am Donnerstag abend 8½ Uhr im Ratskeller ab. Vortrag von Professor Dr. Scupin: Die Bedeutung der Kriegsgeologie. Gäste sind willkommen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V. Halle. Donnerstag, den 5. Juni, abend 8½ Uhr findet in „Mars la Tour" (Große Ulrichstraße) eine Monatsversammlung statt.

Verein ehemaliger Angehöriger des Rel.-Feld-Art.-Regts. 49. Am 17. Mai wurde hier eine Ortsgruppe des in Magdeburg bestehenden Vereins ehemaliger Angehöriger des Rel.-Feld-Art.-Regts. 49 gegründet. Die Ortsgruppe hat den Zweck, die im Felde geschlossene Kameradschaft weiter zu pflegen, gemeinsam erlebte Kriegserinnerungen auszutauschen und die Kameraden zu gelegentlichen gemütlichen Zusammenkünften zu vereinigen. Ehemalige Angehörige des Regiments aller Dienstgrade sind jeden Freitag abends 8 Uhr nach dem Monatsersten im Restaurant „Reichshof", Alte Promenade 8, willkommen.

*

Synagogen-Gemeinde. Dienstag ab. 8 Uhr, Mittwoch vorm. 8½ Uhr Gottesdienst und Predigt, abends 8 Uhr, Donnerstag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst und Predigt.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf von Marmelade wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Mittwoch, den 4. Juni. Es kann für jede Person eines Haushaltes ½ Pfund abgegeben werden. Der Verkaufspreis beträgt 130 Pfennige für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Marmelade einzukaufen, bei welchen sie zum Bezug von Kolonialwaren in die Kundenliste eingetragen sind. Der Verkauf erfolgt unter Abtrennung der Marke 328 des Warenbezugsscheines 22. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1. Obergeschoß (Saal links), binnen acht Tagen unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915.

Städtischer Verkauf von gemischtem Dörrobst in der Talamtschule am Mittwoch, den 4. Juni. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 34 501 bis 40 000 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 40 001 bis 46 000 nachm. von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann ein Viertelpfund zum Preise von 1 Mark für das Viertelpfund abgegeben werden. Das Dörrobst ist vor dem Kochen 24 Stunden in kaltem Wasser aufzuweichen. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Puddingpulver und Backpulver in der Talamtschule am Mittwoch, den 4. Juni. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 34 501—40 000 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 40 001—46 000 nachm. von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann ein Paket Puddingpulver zum Preise von 40 Pf. und ein Paket Backpulver zum Preise von 10 Pf. abgegeben werden. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Der Verkauf von Quark erfolgt am Mittwoch, den 4. Juni, auf den Abschnitt 12 für die eingetragenen Kunden in den Verkaufsstellen des Molkereibesitzers John, Gr. Gosenstr. 17 und Kl. Ulrichstr. 26, und in der Verkaufsstelle der Niemberger Molkerei, Lindenstr. 52; an letzterer Stelle nur nachmittags von 2—6 Uhr. Auf jeden Abschnitt wird ½ Pfund abgegeben. Die abgetrennten Abschnitte sind bis 7. Juni abzuliefern.

Städtischer Verkauf von Heringen in der Talamtschule am Mittwoch, den 4. Juni. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 63 500 bis zurück 61 501 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 61 500 bis zurück 60 001 nachm. von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes wird ein Hering zum Preise von 60 Pfennigen abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten. Papier oder Taschen sind mitzubringen.

Diejenigen Haushalte, welche den seiner Zeit an Kinder zur Verteilung gelangten Fruchtsirup noch nicht abgeholt haben, werden aufgefordert, denselben nunmehr in dem Geschäft der Fa. Holtbauen, Leipziger Str. 1, innerhalb 2 Tagen abzuholen. Eine Nachlieferung nach Ablauf des genannten Termins kann nicht erfolgen.

Reisebrotmarken. Die Reichsgetreidestelle hat eine Neugestaltung der Reichs-Reisebrotmarken vorgenommen. Um ein Aufbrauchen der bisherigen Marken zu ermöglichen, bleiben die Marken des alten Musters noch bis zum 30. Juni 1919 in Geltung. Bis zu diesem Tage sind daher die Marken alten und neuen Musters gültig, vom 1. Juli 1919 ab aber nur die Marken des neuen Musters. Den Verbrauchern können die bisherigen Marken bis zum 30. Juni 1919 in neue umgetauscht werden. Nach dem 30. Juni 1919 ist ein Umtausch nicht mehr zulässig, es sei denn, daß der Verbraucher einen Lebensmittelkartenabmeldeschein oder sonstigen Ausweis vorlegt, inhalts dessen er über den 30. Juni 1919 hinaus mit Reisebrotmarken alten Musters versehen ist. Der Umtausch erfolgt ab 4. Juni 1919 in den städtischen Marken-Ausgabestellen.

Halle, den 31. Mai 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung betr. ausländisches Weizenmehl.

Unter Bezugnahme auf Ziffer 5 unserer Anordnung vom 16. April 1919 über ausländisches Weizenmehl wird bestimmt:

1. Die Nummer 7 der Markenreihe für Auslandsmehl wird in Gültigkeit gesetzt für die Zeit vom 2. Juni bis 11. Juni 1919.
2. Die Mehlkleinhändler (Mehlhändler, Bäcker, Konsumvereine) haben die eingenommenen Marken (Nr. 7) bis zum 14. Juni 1919 an die Brotmarken-Annahmestelle, Dreyhauptstr. 4, abzugeben.

Halle, den 30. Mai 1919. Der Magistrat.

Diejenigen Inhaber von Kleinbandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, bei den von ihnen gewählten Großfirmen den in dieser Woche zum Verkauf gelangenden Reis am Mittwoch, den 4. Juni, und am Donnerstag, den 5. Juni, abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Halle, den 3. Juni 1919. Der Magistrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190603034/fragment/page=0001

Familien-Nachricht.

Heute nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser herziger, innigstgeliebter, jüngster Sohn und Bruder

Walterchen Schreiter

im bald vollendeten 5. Lebensjahre.

Halle a. S., Nicolaistr. 7,II, den 2. Juni 1919.

A 215 Im tiefen Schmerz

Familie Paul Schreiter.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Goldene Verlobungs- und Trauringe.

Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. Werkstatt mit elektrischem Betrieb. V 37063

R. Voss, Geiststr. 46,
Gold- und Juwelen-Fabrikant.

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst.
Halle a. d. S., Gr. Steinstraße 79-80.
Klubsessel
in weicher Polsterung.
V 33

Pack-Papier
empfiehlt
J. Zoebisch, Gr. Steinstraße 82.

Moderne Augengläser

Jede ärztl. Verordnung. Jede Reparatur sofort.
Optiker C. Schäfer, Gr. Steinstr. 29 a.

Gesundung durch Sauerstoff!
Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufsstörung bei
Nerven- und Stoffwechselleiden
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.
Dr. Gebhardt & Cie., Berlin 35,
Potsdamer Strasse 104/105.

Waschkessel
Einmachegläser
Einkochapparate
Gießkannen
Sensen usw.
Kochgeschirre
Werkzeuge
Emil Steinhof
Eisenhandlung A181
Klausbrücke.

Pianino
Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Zöpfe in allen Preislagen. Ersatzteile i. größter Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Hauben-Netze.

Kopfwäsche mit Frisur 2 Mark.

Ankauf v. ausgekämmtem **Damenhaar.**

Zopf-Siebert, Halle, Leipziger Str. 33.

Auskunfteien.
Beyrich & Greve, Gr. Steinst. 31 I.

Abfuhr-Institute.
Emil Banse, Kellnerstr. 1 Tel. 5297

Beerdigungs-Institute,
M. Burkel, Kl. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Mende, Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Bohnermasse.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Bürstenwaren.
R. Kunzemann, Leipzigerstraße 25, Fernsprecher 2869.

Einrahmungen.
Joh. Mende, Mittelstr. 4. T. 2821

El. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungsk., Klingel- u. Tel.-Anl. Umänd. all. Gas- u. Petroleuml. I. El.
Franz Berger A. d. Universität 13 Tel. 2332

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-Tel-, Blitzabl.-u. Beleuchtungsk.
L. Rissland, Dreyandenstraße 26. Tel. 1231. Gegründet 1872.

Kinderwagen u. Korbwaren.
Th. Lührs, Leipzigerstr. 94, T. 6195

Korsetts u. Leibbinden
Erstes und ältestes Korsett-Spezialgeschäft Bernhard Hänel
Anfertigung u. Reparatur

Leerhandlung
C. Friedrich Stäckl., Brüderstr. 13

Malerschablonen.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schaible, Gr. Märkerstr. 2

Nähmaschinen, auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipziger Str. 24.

Optikar u. optische Anstalten.
R. Kleemann, Moritzzwinger 9

Schäfte-Fabrik.
F. Noah, Leipziger Straße 16.

Schreibmasch. u. Reparaturen Spezial-Reparaturwerkstatt aller Systeme. **Max Knauth,** Kl. Ulrichstraße 1. Telephon 4013

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Herras Nachf., Leipzigerstr. 1

Tapeten.
Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt 3

Bekanntmachung!

1000 Mark (Eintausend Mark) Belohnung!

Am 28. Mai 1919, vorm. gegen 10 Uhr, wurde der Eisenbahnaushelfer Paul Gebhardt, Beesenerstraße 18 wohnhaft, der mit einer großen Summe Geldes von der Stationskasse in der Thielenstraße nach der Betriebswerkstatt in der Berlinerstraße unterwegs war und auf den Bahngleisen entlang ging, etwa gegenüber der Volkmannstraße von einem Manne in Soldatenuniform mit den Worten angehalten: „Wenn Dir Dein Leben lieb ist, dann gib die Tasche her!" Fast gleichzeitig gab der Täter aus einer Armeepistole (Kalib. 7,65) einen Schuß ab, der Gebhardt lebensgefährlich verletzte. Es gelang dem Schwerverletzten aber mit der Geldtasche zu entfliehen, während der Täter sich gegen den Eisenbahnboten Ender wandte, der Gebhardt begleitet hatte. Ender ist durch einen Schuß in den Rücken ebenfalls verletzt worden. Der Täter hat darauf die Flucht ergriffen, ohne Geld erlangt zu haben. Er wurde kurze Zeit vor der Tat gegenüber dem Grundstück Volkmannstraße 1 beobachtet, wie er sein Fahrrad (angeblich ein Damenrad mit gelben Felgen) an die Umzäunung des Bahngeländes stellte, sich an dem Zaun zu schaffen machte und schließlich durch eine Lücke im Zaun auf den Bahnkörper kroch. Kurz nach der Tat ist er auf demselben Rade nach der Berlinerstraße, Ludwig Wuchererstraße, Richtung Reilstraße zu gefahren.

Der Täter wird wie folgt beschrieben: 23—25 Jahre alt, etwa 170 bis 175 cm groß, mit dunklem Haar, engl. geschnittenen dunklen Schnurrbart, gesundem, schmalem, braungebranntem Gesicht, dunkle Augenbrauen, er trug eine graue Militäruniform, hohen Kragen am Waffenrock, Schirmmütze und Wickelgamaschen mit schwarzen Schuhen.

Für die Ermittelung des Täters ist von dem Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Diese Summe kommt auch zur Verteilung unter diejenigen, die zwar nicht den Täter selbst bezeichnen können, welche aber doch Umstände, Wahrnehmungen und Anhaltspunkte zu den Akten 2 J. 1462/19 der hiesigen Staatsanwaltschaft oder der Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 36 oder 38 mitteilen, die zur Ermittelung des Täters führen.

Ueber die Verteilung der Belohnung entscheidet der Herr Regierungspräsident unter Ausschluß des Rechtsweges.

Halle a. S., den 30. Mai 1919.

Der Erste Staatsanwalt.

Die Athenslebener Mele-Bockauktion
findet am
Mittwoch, den 11. Juni, nachm. 2 Uhr,
auf dem Domänenhofe
Löderburg
bei Staßfurt-Leopoldshall
statt.

Bahnstation: Staßfurt-Leopoldshall. Von hier (Bodebrücke) gehen Extrawagen der Straßenbahn nach Löderburg.

Züchter: Hans Ludwig Thilo, Berlin W. 35, Genthinerstr. 13a.

Wolfg. Bennecke, Domäne Athensleben bei Löderburg, Kreis Calbe a. Saale. Fernsprecher Staßfurt Nr. 33.

Achtung!
Als besteeignetste Geschenke zu Verlobungen und Hochzeiten empfehle äußerst preiswert
Alpacca polierte und versilberte Bestecke
in verschiedenen gediegenen Mustern.
Alfred Otto, Halle a. S., Lerchenfeldstr. 3rt.

Grützner Defregger
privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Größe, Motiv (wieviel Figuren?), Jahreszahl. Preis binnen 1 Woche erbeten unter „Ausland" durch Haasenstein & Vogler A. G., Halle a. S. A 353

Für alle vorkommenden Arbeiten empfiehlt sich die
Bauklempnerei von Arth. Reich,
Schimmelstraße 16.
Solide Arbeit.
h 3697 k Mäßige Preise.

Parkett
liefert, repariert, reinigt, bohnert
Hönemann
Bauhof 1. — Tel. 3631.
Verkauf von echten Bohnerwachs zu regulären Preisen.

Geldverkehr

Ich kann fortlaufend A715
Hypothekenkapital
auf landwirtsch. Grundbesitz bei günstiger Verzinsung spesenfrei unterbringen und erbitte Angebote.
Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstraße 76.

Vorzügliche
Kapitalanlage,
Suche stillen Teilhaber mit 100 Mille Einlage für eine Dampfsieg., deren Mitinhaber ich bin und die ich wegen Erbteilung aus der Erbmasse herauskaufen möchte. Wert des ganzen Objektes 250 Mille, groß. Tonlager, gute Gebäude, neue Maschinen, fast alle erst vor Ausbruch des Krieges fertiggestellt, Ringofen mit Trockenumbau, 90 PS. Lokomobile, Tonbagger, Transporteur u. sonstiges Inventar ist vorhanden. Anbebote an **Martin König,** Sondershausen i. Thür., Bergstraße 1. A353

Vermischtes

Klosettpapier
in Rollen u. Paketen zu haben bei
J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 82

Scheuertücher
sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

Kakao,
garant. rein holländ., nur so lange Vorrat reicht. Bei 5-Kilo-Abnahme pro Pfd. 42.— Mk. franko per Post. Rechtzeitige Bestellungen zu richten an a890
C. Krause,
Erfurt, Luisenstraße 9.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafstuben-Einrichtungen
lackierte und gestrichene Küchen verkauft preiswert.
Max Jungblut Möbelgeschäft Albrechtstr. 37.

Vermietungen

Zu vermieten
ein hochherrschaftliches, villenartiges
Einfamilienhaus
in vorzüglicher Lage — Stadtmitte — 10 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Warmwasserheizung, elektrisches Licht, viel Nebengelaß, großer parkartiger Garten. Näheres zu erfahren Martinsberg 10. Eingang Hagenstraße. h3707

Mietsgesuche

1. 8. od. 1. 10. sucht geb. Dame
2 leere Zimmer
Kochgelegenheit, möglichst Balkon und Nebengelaß in gutem Hause in bester Gegend. b3698/1
Alte Promenade 33, II.

Zu verkaufen

Wegen Auseinandersetzung ist das neue Eckgrundstück
Wegscheiderstraße 15
mit 11 mittleren Wohnungen für 93000 Mark, Mietseinnahme 6030 Mark, sofort durch mich
zu verkaufen.
Hypotheken fest. Anzahlung nach Vereinbarung. A20
Max Welz,
Landwehrstraße 7.

Gold. Dam. Uhr, 2 Steppdecken,
preiswert verkäuflich f3703
Gr. Ulrichstr. 24, III

Brennholz
in Dimensionen geschnitten.
Louis Ruckell,
Königstr. 45. Telephon 5564.

Bohnenstangen,
Baum- und Rosenpfähle
Blumenstäbe usw. billigst.
Carl Schumann,
Gr. Steinstr. 30. A178

Ia. Kautabak
aus echtem Tabak, 100 Stangen Mk. 95.— liefert unter Nachnahme Heinr. Link, Tbkfbk., Halberstadt, Karstr. 15. a891

Obstanhang-Verkauf.

Der diesjährige Obstanhang und zwar:
1. von **Quilitschina,** 2. von **Gödewitz,**
3. von **Rittergut Hans Würdenburg b. Teutschenthal,**
4. von **Rittergut Schochwitz** mit dem ehemaligen Müller- und Klapprothschen Gütern daselbst,
5. von **Räther,**
6. von **Krimpe,** 7. von **Höhnstedt,**
8. an der **Kreisstraße,** vom **Bierhügel** bis zum Gorsleberer Wege,
9. an der **Salzmünde-Bennstedter Straße** von Cölme bis Bennstedt

soll in diesem Jahre auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Dieselben, mit Berechnung der bebotenen Plantage sind bis zum 10. Juni dieses Jahres an mich einzureichen.

Die Verkaufsbedingungen können in meinem Kontor eingesehen werden.

Salzmünde, den 27. Mai 1919.

J. G. Boltze.

Preußischer Beamtenverein.
Die Kohlenstelle, Thielenstr. 2, nimmt von den Mitgliedern Bestellungen an auf A21
Brennholz.

Kaufgesuche

Ein- bis Zweifamilien-Villa,
möglichst mit Garten, von zahlungsfähigem Käufer sofort zu kaufen gesucht. Angebote an Architekt Hayn, Kirchtor 29 a.

Suche mittl. Restaurant
zu kaufen oder pachten. Angebote unt. B. F. 6444 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, erbeten. A 175

Gebrauchte Klaviere
und Flügel zu Höchstpreisen gesucht.
Verkäufer spart Luxussteuer.
B. Döll,
Klavierhandlung, Gr. Ulrichstr. 33 34.

Alt-Messing
Kupfer, Rotguss, Neusilber, Zinn, :: Zink, Blei ::
kauft zum **Einschmelzen**
Ferd. Haussener, Metallgießerei, Barfüßerstr. 9 Fernr. 1190

Alt-Eisen
kauft
A. Samuel, Alter Markt 7
Tel. 5592.

Leere Odolflaschen
werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft:
10 Pf. per große Flasche
6 „ „ kleine „

Schreibmaschine
in noch gutem Zustande zu kaufen gesucht. Off. „Preuß. Lebensversicherung" h3701
Alte Promenade 6, (Generalagent Hirsch).

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle,
Roßhaare u. Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Danziowitz,
Fischerplan 2. Telephon 1178

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190603034/fragment/page=0002